

## Nachruf

### Erich Franck

1905–1991

Am 17. September 1991 verstarb Erich Franck in München. Viele Jahre hatte er die Geschicke der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern e. V. als Schatzmeister gelenkt und auch später als Stellvertretender Schatzmeister für Kontinuität gesorgt. Er war eine der prägenden Persönlichkeiten für unsere Gesellschaft. Mit Dank läßt sich nicht abstatten, was er für die Gesellschaft leistete – ohne jemals Anerkennung dieser Leistung einzufordern. Dennoch sei mit diesem Nachruf ein tief empfundener Dank verbunden.

Erich Franck wurde am 7. April 1905 in Friedland/Mecklenburg geboren. 1923 machte er Abitur und 1925 beendete er seine Lehre als Industriekaufmann in Berlin. 1930 kam er zur Deutschen Kriegsgräberfürsorge und war zunächst in Berlin, nach dem Krieg in München dafür tätig. Von 1949 bis 1957 war er Geschäftsführer im Landesverband Bayern dieser Institution. Danach wurde er Personalchef und Geschäftsführer in mehreren Privatfirmen.

Aus dieser knappen Darstellung des beruflichen Werdeganges ergibt sich seine Eignung zum Schatzmeister unserer Gesellschaft, deren Kassengeschäfte er mit der Überlegenheit des Versierten führte. Wir sind gut damit gefahren; der Geschäftsgang funktionierte reibungslos.

Zur Ornithologischen Gesellschaft kam Erich Franck 1949. Er wurde 1956 zum Kassenprüfer und in den erweiterten Vorstand gewählt. Von 1962 bis 1978 war er Kassenwart beziehungsweise Schatzmeister; danach Stellvertretender Schatzmeister bis

1990. Für seine Verdienste um die Gesellschaft wurde er 1986 zum Ehrenmitglied ernannt.

Seine Leistungen beschränkten sich nicht auf die Führung der Kassengeschäfte und auf die damit verbundene Zusammenarbeit mit dem Generalsekretär. Er bemühte sich auch in besonderer Weise um das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gesellschaft. Zahlreiche Vorträge, mehr noch aber seine Reisen, die er für die Gesellschaft organisierte, unterstreichen dies. Das fing 1963 und 1964 mit den beiden Reisen in das damalige „Wunderland der Vögel“, die Camargue, an. Diese Reisen waren so erfolgreich, daß 1968 Jugoslawien und 1973 Spanien folgten. Zum Höhepunkt wurden aber die von ihm speziell für die Ornithologische Gesellschaft in Bayern organisierten Reisen in die zentralasiatischen Republiken der UdSSR in den Jahren 1974 und 1975. Seinem Verhandlungsgeschick war es zu verdanken, daß diese, für die damaligen Zeiten ganz außergewöhnlichen Großexkursionen zustande kamen. Die Leistung Erich Francks war eine Pionierleistung; die Reisen waren außergewöhnlich erfolgreich. Nach einer kürzeren Camargue-Reise 1976 wollte er die Gesellschaft auch nach Alaska führen, aber die Reise kam wegen finanzieller Schwierigkeiten nicht zustande. 1979 folgte eine Tour an den Baikalsee und nach Alma Ata, aber da war der Weg gleichsam schon gebahnt.

Immer wieder zog es ihn, als die Möglichkeit dazu gegeben war, in seine Heimat nach Mecklenburg. Zahllose Exkursionen führ-

ten ihn auch in die nähere Umgebung, wobei sein anderes Interesse, die Botanik, mitunter in den Vordergrund rückte. Bis ins hohe Alter war er auch Mitglied der Bayerischen Botanischen Gesellschaft. Mit eisernem Willen zwang er sich bis in seine letzten Lebensjahre dazu, sich fit zu halten. So fehlte er nur dann bei den Vorstands- und Ausschußsitzungen, wenn er nicht im Lande war. Den Weg der Gesellschaft begleitete er wie kaum ein anderer mit vorbehaltloser Begeisterung wie auch mit kriti-

scher Distanz. Auf sein Urteil konnten wir bauen. Es war ihm ein langes Leben vergönnt, und dennoch schmerzt sein Tod.

Die Ornithologische Gesellschaft verdankt Erich Franck sehr viel. Ich habe ihn sehr gemocht, und wir hatten uns immer bestens verstanden. Deshalb ist es mir auch ein persönliches Bedürfnis, seiner in Trauer und Verbundenheit zu gedenken.

Josef H. Reichholf  
– Generalsekretär –